

Die
"Weiseritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Anzeigern Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 124.

Sonnabend, den 22. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit Rücksicht auf die mehrfach zur Ausstellung gelangenden Acetylenapparate sei darauf aufmerksam gemacht, daß flüssiges Acetylen als ein explosiver, zur Verwendung als Sprengmittel geeigneter Stoff, mithin als ein „Sprengstoff“ im Sinne des Gesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884 anzusehen und daher mit größter Vorsicht zu behandeln ist. Gerade in dem Umstande, daß jeder Privatmann sich mit Hilfe einer nur wenig Raum und Bedienung erfordernden Vorrichtung aus Calciumcarbid und Wasser das zu Beleuchtungszwecken vorzüglich geeignete Acetylen für seinen eigenen Bedarf billig herstellen kann, liegt die wirtschaftliche Bedeutung der Erfindung, liegen aber auch die schwersten, im Publikum noch keineswegs genügend gewürdigten Gefahren. Die Anlagen zur Herstellung von Acetylen, denen der Charakter der „Fabrik“ nicht beizumessen, bedürfen der besonderen Genehmigung nach § 16 der Gewerbeordnung nicht. Um so mehr erfordern sie die Aufmerksamkeit der Polizeibehörden, weil ihre Leitung und Wartung vielfach sachkundigen Personen anvertraut wird. Als gefährlich sind insbesondere auch die selbstthätigen, zur Ausstellung in Privathäusern und Geschäftsräumen bestimmten Apparate zu bezeichnen, weil sie leicht undicht werden und alsdann Gas entweichen lassen. Da alle Mischungen von Acetylen mit atmosphärischer Luft zwischen 3 Prozent und 81 Prozent Acetylengehalt explosibel sind, so können Undichtigkeiten der oben bezeichneten Apparate die ernstesten Gefahren im Gefolge haben. Um diesen zu begegnen, hat das königliche Ministerium des Innern nach Gehör der technischen Deputation besondere Vorschriften erlassen, deren sorgfältige Beachtung den Vertheiligten nicht genug empfohlen werden kann.

Die merkwürdig abnorme Witterung in diesem Jahre ist durch ein neues Blatt vermehrt worden. Bei sehr niedrigem Barometerstande wie er seit Jahren hier nicht beobachtet worden, herrschte am Dienstag der schönste Sonnenschein, aber schon in der Nacht zur Mittwoch setzte Regen ein, der bis Donnerstag früh anhielt. An diesem Morgen aber begann es zu graupeln und zu schneien, bei einer so niedrigen Temperatur, daß alsbald jedes Astchen und jedes Blatt mit Eis überzogen war, so daß, da die Bäume noch sehr belaubt sind, Bruch vieler Äste bald zu beklagen sein dürfte. Die Eiche auf der halben Aue mit ihren prächtigen, sich weitstreckenden Ästen hat man schleunig gekürzt, doch ein oberer Ast ist auch bereits durch die ungeheure Last gebrochen. Da die Temperatur 1° unter Null geblieben ist, hat sich dieser schöne, aber für die Bäume verhängnisvolle Schmuck auch den Tag über erhalten.

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositionsurlauber und zur Disposition der Kriegsbefehrlinge zu erscheinen haben, finden im Bezirk des königlichen Meldeamts Dippoldiswalde wie folgt statt: Dienstag, den 1. November, Vorm. 8.45 Uhr in Ripsdorf, Hotel zur Tülltoppe; Mittwoch den 2. November, Vormittags 9 Uhr in Lauenstein, Schützenhaus; Donnerstag, den 3. November, Vorm. 9 Uhr in Kreischa, Blasche's Etablissement; Freitag, den 4. November, Vormittags 9 Uhr in Frauenstein, Gasthof zum Stern; Sonnabend, den 5. November, Vormittags 8 und 10 Uhr in Dippoldiswalde, Schützenhaus. Besondere Bestellungsbehle werden nicht ausgegeben. Es liegt daher im Interesse der Vertheiligten, die bei den Stadt- und Ortsbevorstehern und an öffentlichen Plätzen im Orte aushängenden Bekanntmachungen, welche Zeit und Ort der Kontrollversammlung enthalten, einzusehen. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen zu der befohlenen Kon-

trollversammlung hat Arrest zur Folge. Außerdem wird noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Kontrollversammlung berufenen Mannschaften, für den ganzen Tag, an welchem dieselbe stattfindet, unter den Militärgefezen stehen.

Mit Eröffnung der Telephonverbindung von Dippoldiswalde nach Dresden sind auch beim Postamte in Dippoldiswalde, sowie bei den Postanstalten in Eble Krone, Höckendorf, Obercarsdorf, Reichstädt, Reinhardtsgrimma, Reinholdshain und Ruppendorf öffentliche Fernsprechkablen errichtet worden und es kann gegen eine Gebühr von 25 Pfg. resp. 1 M. von Dippoldiswalde vom Postamte aus mit allen in der Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirektion vom 14. Oktober (S. Nr. 122 der Weiseritz-Zeitung) aufgeführten Orten von Jedermann gesprochen werden, während von den obgenannten Postanstalten gegen eine Gebühr von 25 Pfg. nur mit Dippoldiswalde, sowie Dresden nebst Vor- und Nachbarorten gesprochen werden darf. Diese letzteren sind z. B. folgende: Deuben, Dresden-Blasewitz, Köhlschbroda, Loschwitz, Mügeln (Bez. Dresden) Niederleibitz, Oberleibitz, Radebeul, Birna, Postchappel und Radeberg. Für verlangte Herbeiführung einer Person an den Apparat einer öffentlichen Fernsprechkablen ist noch eine feste Gebühr von 25 Pfg. im Voraus zu entrichten.

Der hiesige Männergesangsverein, dem zur Zeit über 100 Mitglieder angehören, und der nebst seinem Damenchor unter der Leitung des Herrn Lehrer Schmidt eine rege Thätigkeit entwickelt, hielt am Donnerstag seine Generalversammlung ab, in der das Vereinsarundgesetz einer Erneuerung unterzogen, und die Neuwahlen vorgenommen wurden. Die Stimmenmehrheit fiel auf die bisherigen Vorstandsmitglieder, nur daß an Stelle des Herrn Altner Schiffner, der trotz einstimmiger Wiederwahl entschieden ablehnte, Herr Expedient Rüttrich zum Vorsteher und für Herrn Riemenmeister Benedix, der sich auch weigerte, Herr Schuhmachermeister Jäckel zum 2. Notenwart gewählt wurde. Kassirer verbleibt Herr Kreuzbach. Der unter der Verwaltung des Herrn Controlleurs Schubert stehende Fahnenfond ist bis jetzt auf 200 M. angewachsen.

Eine schwere Gefahr für die Eisenbahnzüge bilden die jetzt im Herbst oft auftretenden Herbitnebel am Morgen und am Abend. Den Monaten November und Oktober sehen die Lokomotivführer immer mit schweren Sorgen entgegen, denn während des ganzen Jahres ist die Gefahr des Aufeinanderfahrens, Entgleisens etc. nicht so groß, als in diesen beiden Monaten. Der Herbitnebel erzeugt eine sehr gefährliche Schlüpfrigkeit auf den Eisenbahnschienen, wie sie selbst im Winter bei der Eisglätte kaum zu bemerken ist. Die Schienen „schweifen“, wie es in der Eisenbahnsprache heißt. Sobald die ersten Herbitnebel fallen, legt sich eine eigenthümliche Feuchtigkeit auf alle im Freien befindlichen Eisentheile und diese Feuchtigkeit erzeugt Glätte. Wie auf den Eisenbahnschienen, so haftet der feuchte Nebel auch an den Wagenrädern, und nun giebt es kein wirksames Bremsmittel mehr, denn der Wagen gleitet selbst im gutgebremsten Zustande auf den Schienen weiter. Daher kommen auch zur Zeit der ersten Herbitnebel die vielen Eisenbahnunfälle. Bei Schnell- und Personenzügen mit den neuesten Bremsrichtungen ist die Gefahr immer noch nicht so schlimm, als bei den Güterzügen. Die Luftdruckbremse, welche beim Intraffireten alle Wagen eines der Personenbeförderung dienenden Zuges gleichzeitig bremst, übt in ihrer Stärke eine rückschlagende Kraft und ermöglicht den sofortigen Stillstand aller Wagen im Zuge. Anders aber liegt die Sache bei den Güterzügen. Hier werden beim sofortigen starken Bremsen nur die Maschine und der Tender in Mitleidenschaft gezogen und vielleicht

noch die nächsten Wagen hinter dem Tender, wenn von dem die Handbremse bedienenden Personal sofort nach dem Nothsignal mit aller Kraft gebremst wird. Bei trockener Witterung kehrt hierauf sofort der ganze Zug, nicht aber, wenn die Schienen und Räder mit Reibthau behaftet sind. Da rutschen die Wagen noch ein ganzes Stück und je länger der Zug ist, um so nachhaltiger ist das Vorwärtsdrängen des hinteren Trains. Das einzige Mittel gegen diese gefährliche Kalamität ist ein Bestreuen der Schienen mit Sand, welches denn auch auf unseren Staatsbahnen angewendet wird.

Glashütte. An einem Übungsritte der Offiziere des Schützenregiments theilnahmte sich auch Brigg Johann Georg, nahm am 20. Oktober hier Quartier und kehrte am 21. Nachmittags nach Dresden zurück.

Altenberg. Das 20jährige Stiftungsfest der hies. Freiwilligen Feuerwehr wird durch einen Ball im Rathskeller, welcher am 13. November abgehalten wird, gefeiert werden.

Dresden. Staatsminister von Meißel, welcher schon wiederholt die durch die Hochfluth der Weiseritz vom Juli vorigen Jahres geschädigten Ortschaften der beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altkönig und Dippoldiswalde besucht hat, hat sich erst in den letzten Tagen wieder unter Führung der theilhaftigen Amtshauptleute in das sogenannte Ueberfluthungsgelände begeben, um von dem Fortgange der Wiederherstellungsarbeiten Kenntnis zu nehmen. Der Minister wird hierbei Gelegenheit gehabt haben, sich davon zu überzeugen, mit welchen großen Opfern Gemeinden, selbständige Gutsbezirke und Privatpersonen bestraft gewesen sind, nicht nur die ihnen selbst entstandenen Schäden zu beseitigen, sondern auch durch eine umfangreiche und gründliche Regulierung der Weiseritz im Interesse der fluthabwärts gelegenen Ortschaften dafür zu sorgen, daß eine etwa wiederkehrende Hochfluth nicht in dem Maße gefahrbringend werden kann, als im vergangenen Jahre. Wenn bedauerlicher Weise ein großer Theil der zerstörten Brücken noch nicht hat wieder hergestellt werden können und der Verkehr noch auf die interimistisch gebauten Nothbrücken gewiesen ist, so hat dies wohl darin seinen Grund, daß die mit der Lieferung der Brückentheile beauftragten Fabriken den von allen Seiten herantretenden Aufträgen nicht gleichzeitig nachkommen können. Es ist jedoch zu hoffen, daß bei dem regen Interesse der Regierung und der Behörden und dem Opferfinn der Bevölkerung die Folgen der Weiseritthochfluth bald überwunden sein werden, wenn auch die Bevölkerung noch auf Jahre hinaus an dem enormen Unkosten zu tragen haben wird.

Das Große Oskragehege geht in der nächsten Zeit in den Besitz der Stadt über. Da das Gehege im Ueberfluthungsgelände liegt, so muß ein Theil des Areals aufgefällt werden, um einen hochwasserfreien Verbindungsweg zu schaffen. Zwischen der Magdeburger Straße und der neuzubildenden Insel im Gehege soll auch eine Brücke errichtet werden. Die Kosten der letzteren, sowie die der Ausfallungsarbeiten verlangen schon jetzt eine Summe von 675,000 M.

Das zweite Preisauschreiben für Ansichtskarten aus dem Königreich Sachsen, welches im April d. J. das königliche Ministerium des Innern erließ, scheint eine weit größere Theilnahme zu finden als das erste. Denn am 15. Oktober waren schon 153 Entwürfe bei der Ministerial-Kanzlei eingegangen. Die Frist zur Einreichung endet aber erst Sonnabend, den 29. Oktober Nachmittags 2 Uhr.

Ein aus Pitzau stammendes Liebespaar hat am Dienstag in Cottbus einen Selbstmordversuch gemacht. Es handelt sich um einen ledigen Tischlergesellen und die verheirathete Frau eines Pitzauer Schneidergesellen. Der Tischler ist in Haft genommen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

worden und die Frau mußte, weil sie verletzt ist, in Krankenpflege gegeben werden. Beide haben vorher schon ein Liebesverhältnis unterhalten, hinter welches der Ehemann gekommen ist. Am vergangenen Sonntag hat das Paar Jittau den Rücken gefehrt. Der Verkehr zwischen dem Paare war dadurch erleichtert, daß beide Männer Freunde waren und der Entführer oft in der Wohnung des Schneiders verkehrte.

Niederfeld. In der Nacht zum Dienstag verhaftete man im hiesigen Bahnhofrestaurant einen Buchhalter der hiesigen Firma A. S. Kunstbrud vorm. Billner und Pic und lieferte ihn heute Vormittag in das Amtsgericht zu Dresden ein. Derselbe hat Unterschlagungen und Wechselfälschungen in Höhe von 14,000 Mk. begangen; außerdem hat er sich auch noch wegen einer anderen Straftat zu verantworten.

Pirna. Die Dummen werden nicht alle! Wahrscheinlich dieselben „Seldmännel“, die vor Kurzem den Gastwirth Seilert aus Khan in Böhmen nach Pirna lockten und ihm dann hier bezw. unterwegs schon den Betrag von 170 Gulden abnahmen, haben schon wieder ein „Opfer“ gefunden. Der Gastwirth Anton Schindler aus demselben böhmischen Orte wurde vor einigen Tagen von zwei Unbekannten in ein Gasthaus nach Schandau unter der Angabe bestellt, daß man ihm für 180 echte Guldennoten 1000 falsche Gulden oder ausländische Loose einhändigen werde. Auf diese Weise entlockten sie dem Wirth, der unbedinglicher Weise auf diesen plumpen Schwindel einging, 250 Gulden. Nachmals: Vorsicht!

Sebitz. Auf dem in voriger Woche untergegangenen Dampfer „Nohegan“ der Transatlantico-Transport-Linie befanden sich auch ganz bedeutende Sendungen künstlicher Blumen aus unserer Stadt, von einer Firma allein weit über 100 große Exportkisten; theilweise sind hierfür bereits wieder telegraphisch Nachbestellungen bei den betreffenden Fabrikanten eingegangen.

Nadeburg. Wie früher berichtet, hat sich in hiesiger Stadt eine Genossenschaft zu dem Zweck gebildet, nach dem Vorbilde der Stadt Dahlen die Errichtung einer Bildungs- und Haushaltungsschule hier zu erstreben. Dieser seitens der Bevölkerung unserer Stadt mit allseitigem Beifall aufgenommene Plan, der sich außerdem der regsten Förderung seitens der städtischen Behörden erfreute, ist nun am letzten Montag zur Ausführung gelangt. Die Schule konnte eröffnet werden. Die in würdiger Weise mit Gesang und Ansprachen abgehaltene Feier erfolgte durch Diakonius Kraemer und Bürgermeister Bergbändler.

Reißen. Die Vorarbeiten für die Reihner-Dombau-Lotterie, die Anfang Dezember d. J. an dem festgesetzten Termin gezogen werden wird, sind nunmehr abgeschlossen. Ganz Reußen ist an dem Erfolge dieser Lotterie auf das Engste interessiert. Sie allein kann die Erfüllung des seit Jahrzehnten hier allgemein gehegten Wunsches bringen, daß der Dom, dieser herrlichste Schmuck unserer schönen Stadt neben der Albrechtsburg, erneuert und vollendet wird.

Waldheim. Im Vorjahre hatte sich der hiesige Rath mit einer ausführlichen Eingabe in Sachen der Fischpauthalbahn an die Ministerien des Innern und der Finanzen gewandt und gebeten, der mit Vorarbeiten für eine elektrische Thalbahn Frankenberg-Kriebitzthal befaßten Dresdner Gesellschaft die etwaige Konzession nur unter der Bedingung zu geben, daß die Bahn über Waldheim im Thal bis Döbeln weitergeführt werde. Da nun nach Zeitungsnachrichten jetzt die Staatsregierung selbst ein Projekt für eine Industriebahn im Fischpauthale ausarbeiten läßt, so beschloß der Rath in seiner jüngsten Sitzung, anderweit beim königlichen Finanzministerium im Sinne der vorjährigen Eingabe vorstellig zu werden.

Grimma. Am 16. d. M. früh wurde im benachbarten Döben die Arbeiterin au Höhne todt aufgefunden. Um ihren Hals war fest ein rothes Tuch geschlungen, so daß man zur Annahme eines unnatürlichen Todes neigt. Die Gerüchte, die über den Fall umlaufen, sind widerspruchsvoll. Wie der Mann der Todten erzählt hat, habe er früh 5 Uhr bei der Rückkehr von der Nachtschicht seine Frau todt gefunden und sie ins Bett getragen. Die Kinder sind durch den Tod der Mutter im Schlafe nicht gestört worden und wissen von nichts.

Von der oberen Grenze. Im nahen böhmischen Streckenwalde herricht noch die Unsitte, bei Hochzeitsfeierlichkeiten mit Gewehren zu schießen. So hat sich jetzt auf diese Weise ein junger Mann die eine Hand erschossen, weil der Schuß zu zeitig losgegangen ist.

Annaberg. Am 17. Oktober Morgens in der 8. Stunde wurden die Bewohner der Wolkensteiner Straße durch eine gewaltige Detonation erschreckt. Die Deckenwölbung des im Umbau befindlichen Paul Weißbachschen Geschäftstlokals war unvermuthet in sich zusammengebrochen; es bot sich ein Bild krasser

Zerstörung. Aus der 1. Etage war das Gemölbe in das Parterre herabgefallen, alles in Schutt und Staub wie in eine undurchdringliche Wolke hüllend. Glücklicherweise ist eine Verletzung von Menschen nicht vorgekommen.

Aus dem Vogtlande. Für die Wiederaufforstung abgeholzter Flächen zeigt sich in neuerer Zeit, insbesondere im Vogtlande, allenthalben eine rege Thätigkeit. Im vorigen Jahre sind an 54 Grundbesitzer zum Ankauf der erforderlichen Nadelholzpflanzen 733 Mk. und für forsttechnischen Beirath 60 Mk., insgesammt Beihilfen von 793 Mk. aus der Kreisvereinskasse gewährt worden, und es wurden dafür auf einer Gesamtsfläche von 37 ha 184,800 Fichten- und 54,500 Kiefernpflanzen zur Aufforstung verwendet. — Mit der Anstellung bayerischer Lehrer in Sachsen (zur Beseitigung des Lehrermangels) ist im Vogtlande begonnen worden. In Seitzengrün bei Adorf ist am Montag der bayerische Schulumkandidat Forster als Vikar verpflichtet worden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der vereitelte Nordanschlag auf unseren Kaiser hat auf der ganzen Welt Entsetzen und Entrüstung hervorgerufen. Daß es sich um einen ernsthaften, scheußlichen Plan, der mit langer Hand vorbereitet war, handelt, steht nach allen bisher veröffentlichten Angaben fest. Ebenso dürfte der Zusammenhang dieses Anschlages mit der ruchlosen That Lucchenis, also das Vorhandensein einer anarchistischen Attentatsverschwörung, außer Zweifel stehen. Den sozialdemokratischen „Vorwärts“ treibt sein schlechtes Gewissen, auch bei diesem Vorfalle wieder eine Rohrenwäsche des Anarchismus zu versuchen. Das sozialdemokratische Centralorgan kempelt den Attentatsplan zu einer „Polizeimache“, arbeitet also wieder nach der alten Schablone: entweder die That eines „Spizels“ oder eines „Berrüchten“, nur beleiße nicht eines Anarchisten. Der „Vorwärts“ hätte besser gethan, zu schweigen. Aus seiner Sucht, die anarchistischen Brüder in ein gutes Licht zu stellen, geht sein Bewußtsein der Mitschuld seiner Partei an diesen Unthaten deutlich hervor. Die fortwährenden Aufreizungen gegen Autorität und Ordnung, gegen Religion und Monarchie, die Verherrlichungen der Attentate und des Partei-„Martyrertums“ können am letzten Ende auch eine andere Wirkung auf fanatische Köpfe nicht haben, als eine „Begeisterung“ zur „Propaganda der That“.

Die Marineforderungen des nächsten Reichsetats werden sich voraussichtlich, was Schiffsbauten und Schiffarmirungen anlangt, auf 55 Mill. Mark belaufen; — etwa 3 1/2 Millionen mehr, als der letzte Etat forderte.

Der in der Vorberatung durch den Bundesrath befindliche Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Invaliditätsversicherungsgesetzes, ist jetzt in seinen allgemeinen Zügen bekannt geworden. Dieselben lassen erkennen, daß es sich bei der geplanten Reform der Invalidenversicherung hauptsächlich um einen neuen Weg zum finanziellen Ausgleich der verschiedenartigen Belastung der einzelnen Versicherungsanstalten handelt, zu welchem Zweck der Entwurf eine Reihe von entsprechenden Vorschlägen enthält.

Die häuslichen Auseinandersetzungen unter den Polen haben jetzt u. A. auch den Mandatsverzicht des Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Breschen, Rechtsanwalts Dr. v. Dziembowski, zur Folge gehabt. Dr. v. Dziembowski gehörte zur sogenannten polnischen Sozialpartei, er soll bei seiner Mandatsniederlegung einem auf ihn ausgeübten moralischen Druck der polnischen Volkspartei gewichen sein.

Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden bisherigen Gesandten beim päpstlichen Stuhle, Wirklichen Geheimen Rathes Otto von Bülow, ist, wie nunmehr offiziell bestätigt wird, der bisherige Gesandte des Reiches bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, frühere Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherr von Rotenhahn (ein Bayer) ausersehen.

Der verstorbene nationalliberale Abgeordnete Professor v. Cuny hat der Berliner Universität 300,000 Mk. ohne Zweckbestimmung vermacht. Diese Stiftung wird jedoch erst nach dem Ableben der Frau v. Cuny in den Besitz der Universität gelangen.

Wie verlautet, beabsichtigt Frau Grünenthal, die Wittwe des ehemaligen Oberfaktors der Reichsdruckerlei, ihre Ansprüche an dessen Hinterlassenschaft für sich und ihre Kinder geltend zu machen. Grünenthal soll rund 400,000 Mk. in echten Banknoten und Gold, Aktien, Hypotheken und zahlreichen Guthaben hinterlassen haben. Da jedoch der Fiskus eine Forderung von annähernd 500,000 Mk. gegen die Nachlassmasse erhebt, um dadurch Ersatz für die von Grünenthal gefälschten Kassenscheine zu erhalten, dürften seine gesetzmäßigen Erben leer ausgehen.

Von der Verschleppung eines Deutschen nach Holland wurde vor längerer Zeit berichtet. Die Sache ist in Holland amtlich verfolgt worden. Ueber das Ergebnis meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“ Folgendes: „Den beiden niederländischen Sendarmen, die am 26. März d. J. den vor Jahren in den Niederlanden wegen einer geringfügigen Uebertretung zu einer Freiheitsstrafe von 4 Wochen verurtheilten preussischen Staatsangehörigen Josef Gorissen aus Saffelen im Kreise Hainberg in hinterlistiger Weise, unter dem Vorgeben, ein von ihm eingereichtes Gnadengesuch sei genehmigt worden, über die Grenze gelockt und dann festgenommen und ins Gefängniß abgeliefert hatten, sind von den niederländischen Behörden zur Verantwortung gezogen worden. Der eine der beiden Sendarmen hat, da er inzwischen aus Altersrückichten aus dem Dienste ausgeschieden war, im Disziplinarwege nicht mehr bestraft werden können, der andere hat einen strengen Verweis erhalten und ist strafweise auf einen anderen Posten versetzt worden.“ — Was aber wird aus dem widerrechtlich verschleppten deutschen Staatsangehörigen?

Weimar. In der Presse machte in den letzten Tagen eine Notiz den Umlauf, in der es beklagt wurde, daß eine historisch bedeutungsvolle Stätte Thüringens, nämlich das altehrwürdige Luther-Haus zu Eisenach, in eine Bierstänke umgewandelt werden solle. Das ist ein kleiner Irrthum; das sogen. Lutherhaus in Eisenach hat diese seine Ueberschrift von jeher mit Unrecht geführt, denn es ist erst nach Luthers Tod erbaut. Als Luther während seiner Schulzeit in Eisenach einige Jahre zubrachte, hatte er dort bei einer Wittib mit Namen Ursula Cotta sein Domizil aufgeschlagen, deren Haus ganz wo anders lag als das in Frage kommende „Luther-Haus“.

Oesterreich-Ungarn. Im Ausgleichsausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses wird noch immer ergebnislos über die Ausgleichsvorlagen hin- und herverhandelt. In der Dienstagssitzung hielt Baron Dipauli seine Jungferrede als neuer Handelsminister; natürlich empfahl er angelegentlich die Annahme der Vorlagen. Im ungarischen Abgeordnetenhause macht augenblicklich die Opposition dem Ministerium Banffy das Leben wegen seiner Haltung in der Ausgleichsfrage lauer und ist vorerst noch kein Ende dieser Auseinandersetzungen abzusehen.

Ein furchtbarer, fünfständiger Wolkenbruch richtete in der Stadt Fiume enormen Schaden an. Drei Personen sind ertrunken, viele werden vermisst. Der Bahndamm bei Dornegg ist unterwachsen, und daher die Linie St. Peter-Fiume unterbrochen.

Frankreich. Dem „Matin“ zufolge hat Ministerpräsident Brisson unter Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit den Ministern die Absicht kundgegeben, sich von seinem Amte zurückzuziehen. In diesem Falle übernehme Bourgeois das Präsidium; doch werde Brisson noch vor der Kammer erscheinen und erst nach dem entscheidenden Votum, wie immer dasselbe laute, zurücktreten. Die Veränderungen in der Beamenschaft der Verwaltung ruft unter den gemäßigten Republikanern großen Unwillen hervor. Es heißt, zahlreiche Opportunisten, die beabsichtigten, Brisson zu unterstützen, würden nunmehr gegen das Kabinett sein und hierdurch dessen Sturz herbeiführen.

In Frankreich verschwindet allmählich die famose Militärverschwörung sommt dem zu Ende gehenden Pariser Arbeiterstreik wieder im Hintergrunde und tritt dafür die Dreyfusaffaire erneut in ihre Rechte. Es heißt, daß der Pariser Cassationshof am 27. d. M. den Antrag auf Revision des Dreyfusprozesses prüfen werde, einstweilen versichert man freilich gerichtsseitig, diese Angelegenheit sei noch nicht in die Terminliste eingetragen. Frau Jola läßt das Gerücht von der Rückkehr ihres Gatten nach Paris als unbegründet bezeichnen.

Schweden-Norwegen. An der Stelle, an welcher der Blommen bei Frederikshab sich ins Meer ergießt, wurde bei Gelegenheit von Baggerarbeiten der Rumpf eines mächtigen Kriegsschiffes entdeckt, das zwischen Schlamm gebettet auf dem Meeresgrunde ruht. Es gelang bis jetzt nur, den Schiffsnabel und einzelne Eisenplanen an die Oberfläche zu fördern, indessen sollen die Versuche durch Taucher fortgesetzt werden. Allem Anscheine nach hat man es hier mit dem vor 200 Jahren gescheiterten schwedischen Kriegsschiffe „Bala“ zu thun.

England. Der Herzog von Devonshire hielt in Glasgow eine politische Rede. In derselben erklärte er, die englische Regierung würde für die Achtung der Rechte Englands in China Sorge tragen; weiter ließ er sich über die Fashodafrage aus. Er drückte seinen Zweifel aus, daß der englische Waffenerfolg im Sudan zu einem Streite Englands mit Frankreich in der Fashodafrage führen werde, und betonte, die englische Regierung würde im Niltale ihre dort beanspruchten Rechte nicht durch noch so geschickt geführte

Verhandlungen von der anderen Seite zurücklassen lassen. — Es fragt sich nur, ob diese säbelrasselnde neueste englische Drohung auf die Franzosen irgend welchen Eindruck machen wird. Jedenfalls trifft die französische Regierung noch nicht die geringste Veranlassung, um die Wiederräumung Fashodas Seitens der Expedition Marchand zu veranlassen.

Großbritannien. Der Bau der gewaltigen Festungswerke, die den an der Einfahrt der Bantry-Bay in Irland gelegenen Borehafsen zu einem zweiten Gibraltar machen sollen, hat begonnen. Es soll als uneinnehmbare Marinebasis dienen. Der Bau wird 10 Jahre in Anspruch nehmen. Vor dem Hafen von Borehafsen liegt die Vere-Insel. Sie ist etwa sieben englische Meilen lang und theilweise zwei englische Meilen breit. In der Mitte erhebt sich eine stattliche Hügelkette. Von ihr aus können alle im Hafen liegenden Kriegsschiffe so beschützt werden, daß eine feindliche Flotte sie nicht angreifen könnte. Die letztere würde sofort in den Bereich der auf dem Hügel zu errichtenden Forts kommen. An beiden Seiten der Vere-Insel können Kriegsschiffe in den Hafen von Borehafsen segeln. Auf der westlichen Einfahrt, die ziemlich schmal ist, werden die Kriegsschiffe hinein- und auf der breiteren östlichen herausfahren. Borehafsen liegt auf der direkten Route, auf der die Lebensmittelfuhr von den Vereinigten Staaten und Canada nach England gebracht wird. Es ist einer der prächtigsten Häfen des Vereinigten Königreichs.

Spanien. Nach Mittheilungen des Ministerpräsidenten Sagasta sind während der letzten drei Jahre nach Cuba, Puerto Rico und den Philippinen 280,000 Militärpersonen abgeandt worden, wovon nach Rückführung aller in diesen Kolonien befindlichen Truppen im besten Falle 180,000 gesund nach Europa zurückgebracht sein werden. Die Gesamtkosten der Aufstände und des Krieges sind vom Finanzministerium auf 15 Milliarden Reales berechnet worden, ein Betrag, der etwa auf drei Milliarden Mark umzurechnen ist. — In resignirtem Tone fügte Sagasta die Bemerkung hinzu, daß in früheren Jahren die Kriege billiger gewesen seien, denn Napoleon I. habe zur Durchführung seines großen Feldzuges gegen Rußland nur etwa zwei Drittel dieser Summe gebraucht.

Türkei. Der Sultan verlieh dem deutschen Staatssekretär v. Bülow alsbald nach dessen mit dem Kaiser-

paare erfolgter Ankunft in Konstantinopel das Großkreuz des Osmanje-Ordens in Brillanten.

— Die Pforte hat laut einer den Boischastern der vier Kreismächte vom Minister des Aeußeren Tewfik Pascha zugegangenen Mittheilung alle Bedingungen des Ultimatum in der Kretafrage angenommen. Demnach dürfte zur Stunde mit der Einschiffung der türkischen Truppen auf Kreta begonnen worden sein, 3000 Mann von ihnen sollten am Mittwoch als erster Transport auf türkischen Dampfern fortgebracht werden. In Kanea traf zur Verstärkung der dortigen französischen Garnison ein französisches Infanteriebataillon mit 2 Geschützen e. n. In Kandia wurden von den Engländern 7 Türken hingerichtet.

Ägypten. Die polizeiliche Untersuchung über den Anarchistenanschlag ist nunmehr abgeschlossen. Die vom italienischen Konsulat eingeleitete Untersuchung schreitet dagegen fort. Es sind insgesamt 15 Personen verhaftet worden.

Abessinien. Der Negus Meneit von Abessinien rüflet sich zum Kriegszuge gegen den unbotmäßigen Statthalter von Tigreh, Ras Mangascha. Der Negus soll den Italienern als Belohnung dafür, daß sie die Bündnißanträge Ras Mangaschas ablehnten, die Erweiterung des Massauah Gebiets versprochen haben.

Fermissches.

Was ein Fahnenträger alles haben kann. In der „Straßburger Post“ wird von einem Fachmann auf die vielen Abzeichen hingewiesen, die jetzt im Heere getragen werden. Ein Fahnenträger kann beispielsweise mit der bunten Schärpe geschmückt sein; dann trägt er vielleicht das Kaiserabzeichen und das Fahnenträgerabzeichen, endlich den Ringstrahlen und eine besondere Art von Seitengewehr, ferner kann er noch die Adlerknöpfe für den Besuch der Infanterieschule, sowie das Schnurabzeichen einer Unteroffizierschule und das des Lehr-Infanteriebataillons an den Schulterklappen tragen. In der Verschiedenheit an Abzeichen werden wir von anderen Armeen jetzt kaum erreicht, während wir früher durch eine besondere Einfachheit in dieser Beziehung bekannt waren.

Einen furchtbaren Rekord hält die wildzeriffene Felsenküste von Cornwallis, an welcher der Djeandampfer „Mehogan“ gescheitert ist. An den gefährdeten Manaclesklippen und in

deren nächster Umgebung sind schon so viele Schiffe zu Grunde gegangen, daß man eine ungeheure Liste aufstellen müßte, wollte man sie alle in Erinnerung bringen. Eine Londoner Tageszeitung erwähnt im Anschluß an die ausführlichen Berichte über die neueste entsetzliche Katastrophe nur einige der zahlreichen Schiffsunfälle, die sich während der letzten hundert Jahre fast an derselben Stelle ereignet haben. Am 22. Oktober 1807 scheiterte an den Scilly Inseln eine von Sir Schovel befehligte britische Schwadron, wobei verschiedene Fahrzeuge mit 800 Mann an Bord sofort untergingen. Am 29. Dezember 1807 ging in Mounts Bay der „Anson“ mit 60 Mann rettungslos verloren. Am 4. Januar 1841 sank bei St. Joes der Dampfer „Themse“ mit 56 Personen an Bord. Am 16. Januar 1843 verunglückte an der cornischen Küste der Ostindienfahrer „Jesse Logan“, wobei viele Menschen ums Leben kamen. Am 30. November 1854 stieß der eiserne Schraubendampfer „Mile“ auf den Godefreyfelsen und sank augenblicklich mit Mann und Maus. Am 3. Mai 1855 ereignete sich am Kap Lizard ein ähnliches Unglück, wie es jetzt dem „Mehogan“ zuzuschief. Durch Unvorsichtigkeit des Kapitäns Rawle scheiterte der Dampfer „John“ mit 280 Passagiere an Bord, von denen nur 80 gerettet wurden. Die übrigen, meist Frauen und Kinder, mußten kaum 200 Meter vom Lande entfernt noch lange qualvolle Stunden auf dem von der betrunkenen Mannschaft vernachlässigten Brack zubringen, ehe sie einer nach dem andern von den Fluthen fort in die Ewigkeit gerissen wurden. Während des furchtbaren Schneesturms, der vom 9. bis zum 10. März 1891 an der Südküste Englands wüthete, zerschellten in der Nähe der Manaclesklippen nicht weniger als 15 Schiffe an den Felsen. Etwa 100 Menschen fanden dabei ihren Tod.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

20. Sonntag nach Trinitatis, den 23. Oktober 1898.
Borm. 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.
Borm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Text: Kol. 3, 12—17. Die Predigt hält Herr Dial. Büchting.
Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Sup. Meier.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 23. Okt., Nachmittags von 2—5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. Oktober.
Preis pro Paar 30—36 M.

Ämtlicher Theil.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Freitag, am 28. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im amtschauptmannschaftlichen Sitzungszimmer.
Die Tagesordnung hängt an Amtschauptmannschaftsstelle aus.
Dippoldiswalde, am 20. Oktober 1898.

Königliche Amtschauptmannschaft.

Loslow.

St.

Bekanntmachung.

die Durchschnittspreise für Marschfourage betreffend.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Oktober dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:
für 50 Kilo Hafer: 7 M. 47,5 Pf.,
" " " Heu: 3 " 39,5 "
" " " Stroh: 2 " 73 "

Dippoldiswalde, am 19. Oktober 1898.

Königliche Amtschauptmannschaft.

Loslow.

St.

Bekanntmachung.

Die königliche Kreisshauptmannschaft hat mit Rücksicht darauf, daß jetzt in ihrem Verordnungsblatte das Innungsverordnungsblatt betreffende Bekanntmachungen erscheinen, welche nicht bloß für Behörden, sondern auch für das Publikum bestimmt sind, der mit dem Drucke dieses Blattes beauftragten Hofbuchdruckerei von C. C. Reinhold & Söhne in Dresden die allgemeine Genehmigung erteilt, dieses Blatt an Abonnenten zu liefern. Der Bezugspreis beträgt z. B. ausschließlich des für Zusendungsporto zu vergütenden Betrags 2 Mark jährlich.

Anordnungsgemäß wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1898.

Königliche Amtschauptmannschaft.

5154 A.

Loslow.

St.

Bekanntmachung.

Von der Gemeinde Raundorf ist die Einziehung des von der Dresden-Altenerger Straße abzweigenden und nach dem Laurischen Fabrikgrundstück führenden Kommunikationsweges Parzelle Nr. 341 des Flurbuchs beantragt worden, sodas derselbe in Zukunft nur noch als Wirtschaftsweg bez. Zufahrtsweg bestehen bleiben würde.

In Gemäßheit der Bestimmung im § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab bei der unterzeichneten königlichen Amtschauptmannschaft anzubringen sind.
Dippoldiswalde, am 14. Oktober 1898.

Königliche Amtschauptmannschaft.

4621 A.

Loslow.

St.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die zum Nachlasse des Guts- und Mühlenbesizers Ernst Friedrich Zimmermann in Preßschendorf gehörigen Grundstücke, nämlich

1. das Gut mit Mahlmühle und Bäckerei, Fol. 73 des Grundbuchs für Niederpreßschendorf, Nr. 75 des Brand-Cat. für das Niederdorf, Nr. 260 a, 260 b, 261, 262, 263 des Flurbuchs (1,84 ha, 109,31 St.-G., auf 17300 M. geschätzt),
2. das Feldgrundstück, Fol. 92 des Grundbuchs für Niederpreßschendorf, Nr. 448, 788 D, 227 des Flurbuchs (1,787 ha, 46,01 St.-G., auf 1770 M. geschätzt),
3. Feld und Wiese, Fol. 98 des Grundbuchs für Niederpreßschendorf, Nr. 720 a, 721 a, 722 a, 723 b, 724 a, 725 a des Flurbuchs (6,584 ha, 163,70 St.-G., auf 9061 M. geschätzt),
4. Scheune mit Garten, Fol. 121 des Grundbuchs für Niederpreßschendorf, Nr. 74 des Brand-Cat. für das Niederdorf, Nr. 265 b, 266, 264 des Flurbuchs (nach dem Dismembrationsanbringen 34,9 a, 1786 St.-G., geschätzt auf 2900 M.),
5. Wiese, Fol. 121 des Grundbuchs für Oberpreßschendorf, Nr. 1419, 1498 des Flurbuchs (71,3 a, 13,51 St.-G., auf 675 M. geschätzt), sollen im Ganzen, auf Wunsch auch im Einzelnen

Freitag, den 28. Oktober 1898, Vorm. 10 Uhr,

im Klemmschen Gasthose in Pr. schendorf

öffentlich versteigert werden. Der Käufer kann nach besonderer Uebereinkunft auch das Inventar übernehmen.

Die Versteigerungsbedingungen sind am Gerichtsprotokolle angeschlagen und liegen im Nachlassgute und im genannten Gasthose aus.

Frauenstein, den 4. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Ritsche.

St.

Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Oktober 1898, von Nachm. 2 Uhr an, sollen im Gasthose zu Kleinreischa die bei einem Dritten gepfändeten Gegenstände, als:

Damen- und Herrenjackets, Damensstiefel, Kopftücher, Herrenwesten u. v. A. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 20. Oktober 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
In Stellvertretung: Exp. Graupner.

Allgemeiner Anzeiger.

Arno König,
Margarethe König,
 geb. Seyfried.
 Vermählte.
 Reinberg, am 18. Oktober 1898.

Beamtenschule.

Genehmigt am 3. Januar 1898 vom Kgl. Sächs. Kultusministerium. — 2jähriger Kursus.

Höhere Knabenschule.

Einj. Kursus, welcher vom 3jähr. Besuche der Fortbildungsschule befreit. (Tagesklasse 32 St.) Schüler finden gute Pension und gewissenhafte Aufsicht in der Familie des Direktors. Auf Wunsch Prospekte!

Direktor **E. Wolters, Dresden,**
 Rektor und Schulinspektor a. D.,
 Rosenstraße 28 und 30.

Achtung!

Ein schw. Zw. Voger x Mattler ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
M. Wolf, Ulberndorf 1c.

Altes Zinn und Blei

taut jeden Bollen
S. S. Schmidt, Schlossermeister.

Speise-Karpfen,

empfehlen
 à Pfund 75—90 Pfg.,
Kenger.

Eine massive Scheune, welche sich auch zum Ausbauen eines Hauses gut eignet, ist zu verk. bei **Aug. Schönberger, Bäckerstr.** Auch ist daselbst ein Stübchen an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Schöne Ferkel,

echt Meißner Rasse, sind stets billig zu haben bei
S. Schauer, Mühlstraße.

5 junge braune Jagdhunde ff.,
 coupirt, 7 Wochen alt, sind zu verkaufen.
M. Wolf, Ulberndorf.

Leder- und Filzschuwaren

empfehlen
Karl Müller, Niedervöbel.



Briefbogen, Couverts,
 Eintritts- und Einladungskarten,
 Etiketten, Geschäftskarten,
 Jubiläums- und Ehren-Diplome,
 Kataloge, Lieferscheine,
 Mitteilungs-Formulare, Mahnbrieife,
 Notas, Programme,
 Preislisten, Plakate, Prospekte,
 Quittungen, Rechnungen,
 Statuten, Tafellieder, Tabellen,
 Trauerbrieife u. -Karten,
 Verlobungsbrieife u. -Karten,
 Visitenkarten,
 Waarenverzeichnisse
 u. s. w.

liefert in sauberer Ausführung und zu
 reellen Preisen die
Buchdruckerei von Carl Jehne,
 Dippoldiswalde.

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung
 die **Buchdruckerei von C. Jehne.**

Das Hutgeschäft

von
Wassergasse M. Langer Wassergasse

empfehlen die größte Auswahl garnirter und ungarnter Filzhüte nur in neuesten und modernsten Façons. Garnirte moderne Matrosenhüte von 1.50 Mk. an, Sammethüte, elegant garnirt, von 3 Mk. an, sowie Ballblumen, Federn, seidene Bänder, Agraffen, Schleier und dergl. zu den billigsten Preisen. Bitte bei Bedarf um gest. Berücksichtigung.

NB. Getragene Hüte werden in Kürze modernisirt und garnirt.

Zur
 Anfertigung von Drucksachen jeder Art
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei von Carl Jehne
 Dippoldiswalde
 und stellt bei eleganter zweckentsprechender Ausstattung
 und prompter Lieferung reelle Preise.

Junge Mädchen, welche das
 Schneider erlernen wollen, sucht **Anna Loge, Herrng. 87.**

Gute frisch geräucherte, marinirte und
 Gewürzheringe,
Sauerkraut, Pfd. 7 Pfg.,
 bei **Johann Kalenda.**

Frischen russischen Salat
 empfiehlt in und außer dem Hause
Wilhelm Belger.

Eine junge Zuchtkuh oder eine
 Kalbe, Holländer Rasse,
 ist zu verkaufen **Oberfrauendorf Nr. 14.**

Gebraunten Kaffee,
 feinschmeckend, à Pfund 90 Pfg.,
 empfiehlt **Serm. Müller, Fr.berger Str.**

1899er Modelle
 der berühmten Premier-
 werke sind lieferbar und bei mir
 in Augenschein zu nehmen. Gebrauchte Räder
 nachweisbar.

H. Spiess,
 Reparaturwerkstatt für Fahrräder,
 Vernickelungsanstalt.

Emil Hunger,
Reinhardtsgrimma,
 empfiehlt sein Lager von Parfümerien und
 Toilettewaaren, als: Taschentuch-Parfüm's,
 Haaröle und Pomaden, Haar- und Zahnwasser,
 Kopf- und Taschenbürsten, Taschenkämme, Zahn-
 bürsten, Bartbinden u. s. w.

Wildhandlung
 zum Gambrinus.
 Frische Hasen und Rehe sind ein-
 getroffen, Hasen von 2—3,50 Mk. an.
A. Grossmann.

Apfel-Verkauf bei
Hofmann, Dippoldiswalde, Gartenstraße.

Portland-Cement
 in ganzen und halben Tonnen, sowie aus-
 gewogen empfiehlt
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Rathskeller.
 Sonnabend Abend
Wild-Ragout,
 wozu freundlichst einladet **J. Oswin Müller.**

Verschönerungsverein für Lipsdorf
 (eing. G.)
 Sonntag, den 13. November, Nachm. 4 Uhr, im
 Hotel zur Tellope daselbst,
Mitgliederversammlung,
 zu welcher die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst
 eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Geschäftsberichts,
 2. Rechnungsprüfung vor. Rechnung bez. Entlastung,
 3. Beschlussfassung über etwaige Anträge,
 4. Besprechung interner Angelegenheiten.
 Lipsdorf, 18. Oktober 1898.
Der Vorstand.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 2 Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 43,
 sowie eine Extra-Beilage Chemnitzer Handschuh-Versandhaus (Inhaber: Falk Reifner) Dresden-A.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 124.

Sonnabend, den 22. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Herzlichen Dank

unseren lieben Kindern, Nachbarn und Freunden von Nah und Fern, welche uns bei unserem **25jährigen Ehejubiläum** so reichlich mit Geschenken und Gratulationen erfreuten. **Obercunnersdorf. Gustav Körntz und Frau Mathilde, geb. Rau.**

Erklärung.

Wir erklären, daß das über Frau Amalie Bär in Schmiedeberg verbreitete Gerücht auf Unwahrheit beruht. **L. N., Caroline verw. Zimmermann.**

— Eine Uhr ist gefunden worden. Abzuholen gegen Belohnung in Reinberg Nr. 20.

Junge Leute

von 14—16 Jahren werden zum Flascheneintragen gesucht. Wochenlohn 9 Mark. — Frei Eisenbahnfahrt. **Glasfabrik Döhlen bei Pötschappel.**

80 bis 100 Arbeiter

gesucht bei **Baumeister Förster, Buschmühle.**

Zum 1. Januar wird auf ein Rittergut hiesiger Gegend eine tüchtige, saubere

Hausmagd

bei hohem Lohn gesucht. Anfragen zu richten an die Expedition dieser Zeitung.

Pension (Dresden)

finden Söhne guter Fam. sof. oder Dtl. in bestempf. Hause **Dresden-N., Weintraubenstraße 23, II, 1.**

Ein wachsamer Kettenhund

wird zu kaufen gesucht. **Schwedler, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Hafer

suche zu kaufen und bezahle sehr gute Preise. **Oswald Lotze, Getreide- und Kohlengeschäft.**

Hafer

sucht zu kaufen **Louis Schmidt.**

Roggen, Hafer

suchen zu kaufen **Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Ein braunes, gutes **Arbeitspferd (Wallach),** passend in eine Wirtschaft, ist billig zu verkaufen bei **Julius Kröbner in Annelsdorf.**

Eine Zuchtkuh

steht zum Verkauf **Ulberndorf Nr. 38.**

Erklärung!

Da ich schon mehrfach in Erfahrung gebracht habe, daß von anderer Seite verbreitet wird, daß sich selbst keine Cigarren fabriciren ließ, erkläre ich das hiermit als Lüge, da ich ununterbrochen Hausarbeiter beschäftigt habe, außerdem stehe ich in direkter Geschäftsverbindung mit ersten Firmen, wodurch ich in der Lage bin, ebenso billig und gut zu liefern wie jeder Andere.

Den geehrten Rauchern halte meine große Auswahl in **Cigarren und Cigaretten** bestens empfohlen. **Hochachtungsvoll Richard Knorr.**

Dippoldiswalde, Oberthorplatz Nr. 161.

In großer Auswahl

empfehle

buntkarrirte und weiße

Bettzeuge,

nur waschechte, beste Qualitäten.

Echtfarbige

Zulettstoffe

in allen gangbaren Breiten.

Mollige, weiche

Barchent-Betttücher,

glatt, weiß und buntgestreift.

Beste, kernige

Leinwand

in guten Qualitäten.

Billigste

Barchente

für Hemden, Kleider, Jacken und Blousen.

Dauerhafte

Damentuche

für Haus- und Straßenkleider.

B. Kreutzbach

Dippoldiswalde.

Schleifsteine

empfehle billigst

Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine in Freiberg an der Salzbrücker Straße gelegene, in bestem Zustande befindliche Wirthschaft mit über 10 Scheffel Feld und Garten ist vorgerückten Alters halber sofort billigst zu verkaufen. Nähertheilt Kaufmann **Robert Wolf, Freibergsdorf bei Freiberg i. S.**

Laubsägeholz

empfehle **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Wagen und Geschirre.

2 leichte Halbchaisen, 2 Americanis, 2 Wisly, 10 Paar gebrauchte Kutschgeschirre, Brustblattgeschirre, Cabriolett, Einspännergeschirre, Regendecken, Wagenlaternen sollen sehr billig verkauft werden.

Emil Ulbricht, Dresden-A., Rosenstr. 55.

Umständehalber sind sofort noch

3 neue Rover

zu billigsten Preisen abzugeben.

Vornahme aller Reparaturen und Lager aller Ersatztheile.

Neue und gebrauchte Nähmaschinen

empfehle **Aug. Regel, Schlosser, Obercunnersdorf.**

Butter!

Mit 1. Preis prämierte gar. reine **Centrifugen-Süßrahm-Tafel-Butter**

per Postkoll von 9 Pfd. netto à Mk. 10,25 franco Nachnahme bei **W. Hüttelmaier, Ulm a. D.**

Roggenkleie

offeriren unter Börsepreis **Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Sophas, Kanapees

empfehle in größter Auswahl **C. Nitzsche, Rieter, Dippoldiswalde.** Matrasen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

Waltgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und Nussöl, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's

Enthaarungs-Pulver zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichtshaar u. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu **Dippoldiswalde.**

Geheime Hals- und Hautkrankheiten.

Weißfluß, Bleichsucht, Magen-, Gämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettlägerien, Flechten jeder Art, Drüsenanschwellungen (Kröpfe), alte Wunden, treibähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzfuss, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt **Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 29, II.** Zu sprechen täglich von 9—3,

Martin Jäppelt, Bahnhof Dippoldiswalde.

Grosses Lager in Träger u. Bahnschienen,
Bearbeitung durch Kaltsäge.

Lager u. Vertrieb der Frankener Steinzeugfabrikate.
Lager sämtlicher Ofenbauartikel u. eiserner Oefen.
Completer Lagerbestand sämtlicher zum Bau gehöriger Artikel.

Eigener Geleisanschluss.

Hilfe gefunden!

Lange Jahre litt ich an Lungen-, Magen- und Hämorrhoidal-leiden, welches mich öfter an meiner Berufspflicht hinderte. Durch die von Frau **Amalie Berger**, Dresden, Pfotenbaustrasse Nr. 60 II, gebrauchte Kur bin ich gänzlich von meinem Leiden befreit, was ich mit Dank für Frau Berger zur öffentlichen Kenntnis bringe.

Wiednis, den 11. Oktober 1898.
Karl Gottlob Müge, Schrankenwärter.
Unterschrift: Beglaubigt der Gemeindevorstand Friedemann.

Atelier

für künstl.  Zähne.

Künstliche Zahnerfassungsstücke, sowie ganze Gebisse werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, bei solider Ausführung und mässigen Preisen in Kautschuk und Metall angefertigt.

Umarbeitung nicht passender Gebisse, Reparaturen prompt und gut.

Spezialität: abhebbare Brückengebisse (Gebisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93 522, Plombirungen, Zähne reinigen, Nervtöden, Zahnextraktionen, auf Wunsch schmerzlos.

Zähne von 2 Mark an.
Zahlung gern gestattet.
Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Herrngasse 86.

Unter den größten Seidenwaren-Specialgeschäften Deutschlands ist seit 24 Jahren das **Seidenhaus Wilh. Nanitz**, Hoflieferant, Dresden, Prager Strasse 14, die beste Bezugsquelle für Seidenstoffe, Sammete, feib. Schürzen, Tücher u. Chales.
Man findet dort

Seiden-Stoffe

für Braut-, Hochzeits- und Gesellschaftsleider, Blousen- und Besatz in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Arten, bei sehr billigen Preisen und mit Garantie für gutes Tragen. Bei Angabe des Gewünschtes werden Proben franco zugesandt.

Seidenhaus Nanitz, Dresden, Prager Strasse 14.

Eine Zuchtkuh

ist sofort zu verkaufen im Gasthof Bärenfels. H. Scharfe.

Wer

für wenig Geld reelle warme Kleidung wünscht, bemühe sich in den Ausverkauf von **F. A. Heinrich**, am Markt 82.

Stoffe werden jederzeit abgegeben, auch wenn das Kleidungsstück nicht bei mir gefertigt wird.

Döbener } **Schmierseife**,
à Pfund 30 Pfg.,
Terpentin- } **Seifenpulver**,
à Packet 15 Pfg.

sind anerkannt beste, billigste Waschmittel.
Zu haben bei: Herm. Lommatsch, C. W. Künzmann Nachf., Bruno Scheibe, Rich. Riewand, in **Schmiedeberg** bei: Otto Krönert.

Kleiderhalle Reinhardtsgrünna

empfiehlt:
sämmliche Winter-Paletot, Herren- und Knabenmäntel und -Anzüge zu billigsten Preisen,
sämliche Qualitäten der echten bayr. Loden-Toppen
von 5 1/2 bis 20 Mark.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00
Som 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.
Clonke pro Lowry 10000 kg = 45 Fasz mit Mk. 28,00
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 35,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg Mk. 55,00
Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.

Frisch eingetroffen!
ff. Lengefelder Roth- und Leberwurst (mit Sardellen)
bei **Wilhelm Dreßler**, Markt.

Neue Vossheringe,
3 Stück 10 Pfg., à Schock 1.80 M. empfiehlt
Hermann Anders, Markt.

Das Hausgrundstück in **Reinholdsbain** Nr. 12 mit schönem Obst- und Gemüsegarten, abhaltendem Wasser, ist veränderungs halber preiswerth zu verkaufen.

Zur Pferdepflege

empfehle ich meine vielseitige Auswahl von Karstätschen in den besten und billigsten Qualitäten, Nähn- u. Schmierbürsten, Pferdewedeln, Kämmen, Schwämmen, ferner Plätsch- und Kleiderbürsten, sowie Peitschen, Peitschenriemen und Schmitzen einer gütigen Beachtung.
C. Nitzsche, Riemer.
Pferdehaare kaufe ich zum höchsten Preis.

Getrocknete Biertreber

von vorzüglicher Beschaffenheit
offeriert
Louis Schmidt.

Emil Heinrich

Markt 17.

Schneidermeister.

Markt 17.

Für bevorstehende Saison sind alle

Neuheiten

in: Paletot-, Anzug-, Joppen-
und Hosenstoffen

eingetroffen und ist mein Lager derartig reich sortirt, daß ich allen Wünschen gerecht werden kann.

Durch Verbindung mit nur leistungsfähigen Firmen bin ich in der Lage, bei nur soliden Stoffen und besser Bearbeitung die billigsten Preise zu stellen und bitte ich bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung. Mein Lager in nur solider



fertiger Herren-

und Knaben-Garderobe

bietet reiche Auswahl und empfehle ich:

Herren-Anzüge

aus dauerhaften Stoffen mit guter Bearbeitung von 22 Mark an,

Herren-Joppen,

durchaus warm gefüttert, von 6 Mark an,

Winter-Überzieher für Herren

von 15 Mark an,

Knaben-Anzüge. — Knaben-Mäntel.



Reizende Neuheiten!

Größte Auswahl am Platze!

Markt
17.

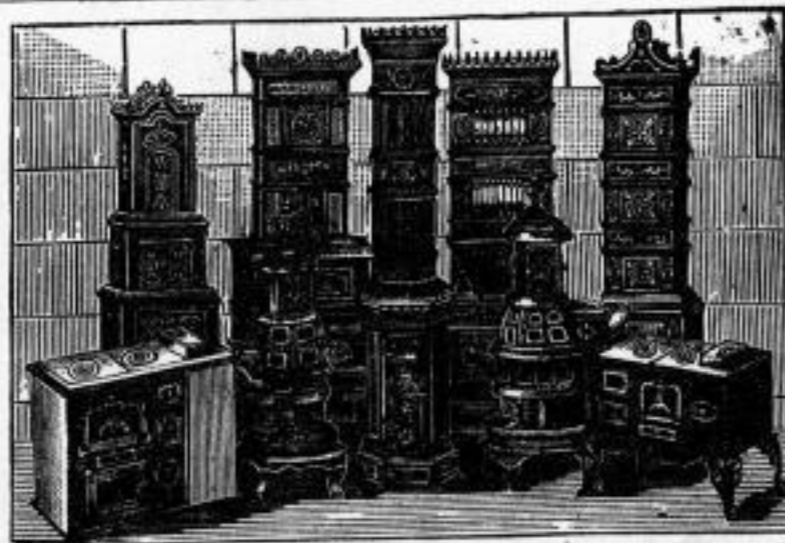
Emil Heinrich,

Markt
17.

Sämmtl. Oefen
und Ofenbau-Artikel

empfehle in ganz bedeutender Auswahl

Martin Jäppelt,
Dippoldiswalde,
Bahnhof.



Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Unter Hohem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Zweite Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Auf zur Ausgabe kommenden 80,000 Loosen entfallen in 2 Ziehungen 8000 Gewinne von **150,000 M.**

I. Ziehung unwiderruflich am 10. Novbr. 1898.

Loose à M. 3.30, für beide Ziehungen gültig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfangen und versandt

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Geldgewinne:

Größter Gewinn ist eventuell **75,000 M.**

1	Prämie	=	50000
1	Gewinn	=	25000
1	"	=	10000
1	"	=	5000
1	"	=	3000
1	"	=	2000
2	à	1000	= 2000
3	à	500	= 1500
4	à	300	= 1200
5	à	200	= 1000
10	à	100	= 1000
20	à	50	= 1000
144	à	20	= 2880
1077	à	10	= 10770
6736	à	5	= 33680
		8000 Gewinne	= 150,000

Nervenleidenden giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war, und wodurch er gesund geworden.
W. Liebert, Connewitz i. S. Nr. 521.

Alle Sorten

**Wasserpfeifen, Kessel, Maschinenteile, Feuerungs-
thüren, Ofenroste, Salzplatten,
Roststäbe, eiserne Ofen,
Ofenknie, Rohre, Decimals-
waagen, Bleirohr, Wasser-
pfeifenhähne, Kuchenbleche**
empfehle billigst

O. Leichsenring,
Reinhardtsgrimma.

Trotz erhöhter Kohlenwerkpreise verkaufe

Burgker Steinkohlen,

à Ctr. 95 Pfg.,

beste böhmische Braunkohle,

à Ctr. 55 Pfg. ab Lager.

Oswald Lohse,

Getreide- und Kohlenhandlung.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Kadebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden, vorzüglich gegen Sommersprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à Stück 50 Pf. bei:

Apotheke in Dippoldiswalde.

Wilh. Dressler in Dippoldiswalde.

August Frenzel in Dippoldiswalde.

Phil. Günther in Kreischa.

Br. Herrmann in Schmiedeberg.

Georg Vogel in Reinhardtsgrimma.

Rich. Weyrauch in Ripsdorf.

Nachdruck verboten!

Noch nicht dagewesen!

Fast wie ein Märchen so hört es sich an — Daß künftig sogar soll ein jeder Mann — Der bei der „Goldnen Eins“ für zehn Mark kauft ein — Mit tausend Mark jährlich versichert sein; — Daß zu Händen erhält er die Niederschrift — Die da besagt, daß, wenn ein Unfall ihn trifft — Gehalt wird bis tausend Reichsmark in Bar — So etwas in der Welt noch niemals da war. — Daß ehrlich gemeint es ist auch nun damit — Dafür die Firma verbürgend eintritt — Ihr Renommee ist Allen genugsam bekannt — Drum auf, ihr Männer aus Sachsenland! — Verschämt es nicht, zu ergreifen die Hand — Die auch nicht bietet bloß h'liä Gewand — Rein, die auch, wenn Unfall euch treffen sollt' — Entschädigung noch leistet durch lauterer Gold.

Herbst- u. Winterfaison 1898/99.

Herbst- u. Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, Mt. 8, 9, 14, 18, 22 und höher. **Pelerinen- u. Sobenollern-Mäntel**, Mt. 12, 14, 17, 20 und höher. **Rock- und Jaquet-Anzüge** bei mir, wie bester, reell und gut, Mt. 7¹/₂, 8¹/₂, 11, 14, 19, 24 und höher. **Singele Oefen** in allen Stoffen, Größen und Weiten, Mt. 1¹/₂, 2¹/₂, 4, 6, 7¹/₂ und höher. **Joppen** in Loden, Duffel und Buckskins in kolossaler Auswahl, Mt. 4¹/₂, 5¹/₂, 6¹/₂, 7¹/₂, 8¹/₂, 9, 10 und höher. **Burschen- und Knaben-Anzüge**, sowie **Mäntel**, Mt. 2, 3, 5, 7, 9 und höher. **Schlaftröcke**, Mt. 8, 10, 12, 15 und höher.

Grösste und billigste Einkaufsquelle Dresdens.

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Bratheringe, Marin. Geringe, Gewürz-
heringe, geräucherte Geringe, Kollmops
empfiehlt Hermann Anders, Markt.

Aepfel
verkauft C. S. Weinhold, Dbercarsdorf.

Für Herbst und Winter
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Herren- u. Knabengarderobe,
sowie Altwaaren
zu bekannt billigsten Preisen

F. A. Hesse,

Inb.: Otto Hesse,
Dippoldiswalde, Altenberger Str. 167,
der Schule gegenüber.

Braunen
Speise-Pfefferkuchen
in bester Qualität empfiehlt

L. Vollmer, Conditior.

Händler hoher Rabatt.



Seidel & Hanmann's
Nähmaschinen

sind durch das verwendete Ma-
terial, die feine Ausstattung
und den leichten Gang
weltberühmt! Sie zeichnen
sich vor allen
anderen durch saubere Zus-
etzung, größte Nähnähigkeit,
und jahrelange Haltbarkeit
aus. Dieselben empfiehlt unter reeller Garantie zum
niedrigsten Fabrikpreis — Reparaturen schnell
und gut —

Ernst Wilh. Fischer,
Dippoldiswalde, Dberthorplatz 144, 1.

Herrmann Vogt,
Tapezier- u. Decorations-Geschäft
Schmiedeberg i. E.

empfiehlt sein groß. Lager in **Polstermöbeln**
vom einfachsten bis zum elegantesten. **Spiegel** in
allen Größen. Vertretung für **Stühle, Tische**
resp. ganze **Zimmereinrichtungen, Gardinen,**
Vitragen und **Kolleaugstangen.** **Rosetten**
in Holz und Messing. Großes Lager in:

- Reise-Sandkoffer,
- Damen-Sandtäschchen,
- Courier-Täschchen,
- Kellnertaschen,
- Geldtaschen,

Markt- und Arbeitstaschen, Schutrützen
billig, Herren- u. Damen-Portemonnaies,
in reicher Auswahl, Hosenträger in Gummi-
Gurt für Herren und Kinder in allen Preisen,
Kinderschürzen in Leder und Wachstuch,
Flaidriemen mit Nickel- und Lederhand-
griffen, Anfertigung sämtlicher Dekor-
ationsarbeiten, Tapezieren von Zimmern
wird sauber und geschmackvoll ausgeführt.

Umarbeitung von Polstermöbeln
prompt und billig.

Billige Preise! **Neelle Bedienung!**

R. Seelig & Hille's Marke B M. 3.—
- *Mischungen* Marke O „ 4.—
Marke I „ 5.—
Packete à 1, 1/2, 1/4,
1/8 Pfund
zu Origin.-Preisen.
Thee
Schutzmarke
Theekanne
Wilh. Drechsler,
H. A. Kinde,
Rich. Niewand,
H. Meißner,
Apotheker.

Montag, den 31. Oktober 1898 (Reformationsfest), Nachm. 1/23 Uhr,
findet im Gasthause zum Poiventhal in Wilmsdorf

General-Versammlung
des Backvereins „Glückauf“ zu Wilmsdorf

statt.

Tagesordnung:

1. Jahres und Revisionsbericht. 2. Rechenschaftsbericht und Entlastung der Vorstandes. 3. Wahl zweier Rechnungsrevisoren. 4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes. 5. Hausbau betr. 6. Vereinsangelegenheiten. 7. Anträge der Mitglieder, wenn solche bis 28. Oktober beim Vorsitzenden des Aufsichtsrathes eingehen.

Die Mitglieder haben sich durch Mitgliedskarte zu legitimiren.

Bilanz-Conto.

Aktiva.		Passiva.	
An Inventar-Conto	407 Mk. 73 Pf.	Per Mitgliederanteil-Conto	2796 Mk. 25 Pf.
„ Kassa-Conto	800 „ 26 „	„ Reservefond-Conto	857 „ 25 „
„ Debitoren-Conto	467 „ 84 „	„ Reservefond-(Spezial)Conto	1207 „ 61 „
„ Waaren-Conto	1913 „ 46 „	„ Darlehn-Conto	1000 „ — „
„ Sparcassen-Conto	15 „ 64 „	„ Hypothek-Conto	1740 „ — „
„ Hausgrundstück	5974 „ 55 „	„ Kautions-Conto	300 „ — „
		„ Nettogewinn	1678 „ 37 „
	Sa. 9579 Mk. 48 Pf.		Sa. 9579 Mk. 48 Pf.

Die Mitgliederzahl betrug am Jahreschlusse 1896/97 125
davon schieden aus durch Tod 1
durch Aufkündigung 1 **Sa. 2**

verbleiben 123

dagegen hinzugetreten 23

Bestand am 30. September 1898 146

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder erhöhte sich von 2468 Mk. 51 Pf. auf 2796 Mk. 25 Pf.
Die Haftsumme betrug am 30. September 1897 6250 Mk., dagegen am 30. September 1898 7300 Mk.
Wilmsdorf, am 18. Oktober 1898.

Backverein „Glückauf“, e. G. m. b. H.

Der Vorstand.

Herrn Drechsler. Gust. Thomas.

Der Aufsichtsrath.

Gustav Heine, Vorsitzender.

Soeben wieder
eingetroffen!

Prachtvolle
Neuheiten für Herbst u. Winter

in
Kleiderstoffen,
Lana,

ferner Flanell, halbwollene Rockzeuge,
Barchent, Schürzen zc.

Richard Heinrich,

am Markt 21.

Reichste
Auswahl.

Billigste
Preise.



Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 124.

Sonnabend, den 22. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Zum Geburtstage unserer Kaiserin.

22. Oktober.

Wenn der Herbst mit bunten Farben
Ihr und Wälder leuchtend macht;
Wenn noch späte Ornithogonen
Werden frohlich eingebracht;
Wenn die letzte Rosenblüte,
Umverkehrt vom Frost der Nacht,
Erblickt den blauen Himmel
Als des ganzen Sommers Braut;

Dann ist deutschen Herzen wieder
Wie ein Freund zum trauten Herd,
Dem man weicht die liebsten Nieder,
Trotz ein Festtag heimgeliebt:
Dein Geburtstag, köstliche
Frau, die jedes Herz verehrt.
Dein lieblich holdes Vorbild
Freundlichkeit und Liebe lehrt!

Dort strahlt deine Macht am größten,
Wo es Thränen trocken gilt,
Wo es Herzen gilt zu trösten,
Wo dein Wort grüßt freundlich mild;
Wo dein sonniges Begegnen
Hoffnung weckt und Sorgen stillt —
Nöge Gott dafür dich segnen
Aus dem Vorn, der ewig quillt!

Gedenktage für 1898.

- Sam. 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum
König Alberts von Sachsen.
22. Oktober.
1893. In Göttingen findet die Feier des 50jährigen
König Alberts von Sachsen.
23. Oktober.
1866. König Johann unterzeichnet das Friedensprotokoll.
24. Oktober.
1843. Prinz Albert erhält das Leutenantspatent.

Die Bekämpfung des Anarchismus.

Der noch glücklich im Keim verdeckte anarchistische Anschlag, welcher gegen Kaiser Wilhelm während dessen Orientreise ausgeführt werden sollte, hat nach dem erschütternden Ende der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich durch die Hand des Mordbuben Lucchert erneut die Notwendigkeit für die europäischen Regierungen dargelegt, nicht länger mehr mit gemeinsamen Maßnahmen gegen die Anarchisten zu zögern. Es steht daher zu erwarten, daß die internationale Konferenz, welche von der italienischen Regierung behufs Besprechung und Festsetzung eines gemeinsamen Vorgehens der Mächte zur Eindämmung der anarchistischen Gefahr angelegt worden ist, nunmehr baldigst zusammenzutreten wird, nachdem alle Regierungen die an sie ergangene Einladung zur Theilnahme an der gedachten Konferenz, die voraussichtlich in Rom abgehalten werden wird, angenommen haben. Es sind inzwischen seitens des römischen Kabinetts bereits die Grundzüge des Arbeitsprogrammes, welches man dem „Anti-Anarchistenkongresse“ zu unterbreiten gedenkt, ausgearbeitet worden, aus welchen erhellt, daß es sich auf demselben in der Hauptsache um eine gegenseitige Unterstützung der einzelnen Staaten bei Bekämpfung des anarchistischen Unwesens auf der Grundlage eines Systems gemeinsamer Vertheidigung handeln würde. Die römische Konferenz hätte letzteres in allen seinen Einzelheiten zu erwägen und dann die entsprechenden Beschlüsse zu formulieren und endgültig gutzuheißen. Der Versuch, zu internationalen Vereinbarungen gegen den Anarchismus zu gelangen, ist schon wiederholt unternommen worden. Die erste derartige Anregung ging von Deutschland nach dem anarchistischen Anschlag aus, den 1884 Reinsdorf und Genossen gegen die erlauchten Theilnehmer an der Einweihung des Niederwald-Denkmal's ins Werk setzten. Später wurden namentlich in Folge der Ermordung des Präsidenten Carnot von Frankreich und des spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo durch anarchistische Fanatiker die Bestrebungen wegen Erzielung einer internationalen Verständigung gegenüber den Anarchisten wieder aufgenommen. Aber alle diese Versuche blieben schon im ersten Anlauf stecken, sie gelangten aber einen flüchtigen Meinungsaustausch zwischen den Mächten nicht hinaus, und es muß daher die jetzt von der italienischen Regierung ergriffene obermögliche Initiative zu einer internationalen Aktion gegen das anarchistische

Mordgesindel insofern immerhin schon als erfolgreich erscheinen, als nun wenigstens das Zustandekommen der geplanten Konferenz gesichert ist. Freilich werden sich aber erst nach deren Zusammentritt die mannichfachen und eigenartigen Schwierigkeiten, die bei einer Beschlußfassung über gemeinsame internationale Maßnahmen gegen den Anarchismus zu überwinden wären, recht eigentlich zeigen. Es sind da namentlich die Fragen der Charakteristik der von den Anarchisten begangenen Verbrechen — ob man letztere als politische oder als gemeine Verbrechen aufzufassen hat — der gegenseitigen Auslieferung aller Anarchisten, welche unter Anklage stehen und ins Ausland geflohen sind, und des Vorgehens gegen die Presse und die Flugblätter der Anarchisten, über welche eine Verständigung erzielt werden muß, da hierin noch verschiedene Auffassungen unter den Mächten obwalten, man braucht speziell nur an das bislang von England und der Schweiz aufrecht erhaltene Asylrecht für anarchistische Flüchtlinge zu denken. Demnach gilt es, auf der römischen Konferenz nicht nur eine Einigung über bloße gemeinsame Verwaltungsmaßnahmen gegenüber dem Anarchismus herbeizuführen, sondern weiter auch über solche Maßregeln zu erzielen, die nur durch die Befehle der einzelnen Länder bewirkt werden können, und gerade letzterer Punkt dürfte sich zu der größten Schwierigkeit in den Beratungen der bevorstehenden römischen Konferenzen gestalten. Aber alle diese heikeln Einzelfragen können die Regierungen Europas ebensowenig wie die Erwägung, daß selbst die größte Strenge und Wachsamkeit niemals im Stande sein werden, anarchistische Verbrechen mit positiver Sicherheit zu hintertreiben, von der moralischen Verpflichtung entheben, wenigstens bis zu einem gewissen Grade einen verhältnismäßigen Schutz der menschlichen Gesellschaft gegen die stete Bedrohung seitens der internationalen Verschwörerrotte zu bewirken. Selbst wenn es nur gelänge, in Rom nichts als eine Verständigung darüber zu bewirken, daß alle Kulturstaaten grundsätzlich alle fremden Anarchisten auszuweisen und sie nach ihrer Heimath zurückzuführen haben, so würde schon viel im Vergleich zu dem bisherigen Zustande gewonnen sein.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldiswalde.

7. Oktober 1898.

Anwesend die Stadtverordneten Ulbrich, Fischer, Heinrich, Jädel, H. Schmidt und Ulbricht. Den Vorsitz führte der unterzeichnete Stellvertreter.

Das kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat der hiesigen Fortbildungsschule auch für dieses Jahr eine Beihilfe von 150 Mk. bewilligt, auch die beschlossene Verlängerung der Sommer- bez. Herbstferien an der hiesigen Stadtschule genehmigt, mit der Befugung, die Schulordnung nach dieser Richtung hin entsprechend durch Nachtrag abzuändern.

Hieron nahm das Kollegium Kenntnis, ebenso weiter von einem Dankschreiben des vormaligen Branddirektors Herrn Stadtgutsbesizers Müller anlässlich des ihm verliehenen, seine Verdienste würdigenden Diploms.

Mit der Abforderung eines einmaligen Beitrags von 30 Mark von Herrn Schuhwaarenhändler Hildebrand hier wegen Gestattung der Einführung seiner Schleppe in die städtische Hauptklosette erklärte das Kollegium sich einverstanden, auch hatte es gegen die vorliegende Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben beim diesjährigen Frühjahrsmarkt Einwendungen nicht zu erheben.

In die Kommission für Einschätzung zur staatlichen Einkommensteuer wurden Seiten des Kollegiums gewählt die Herren:

Hentier Fischer,
Buchbindermstr. Kästner,
Schuhmachermstr. Jädel,
Bäckermstr. Berger.

Letztere zwei als Stellvertreter.

Genehmigt wurde die probeweise Anstellung des Herrn Realgymnasial-Lehrers Plath in Chemnitz, als Lehrer für Mathematik u. an hiesiger Müllerschule unter den vom Müllerschulausschusse festgesetzten Bedingungen.

Weiter stimmte das Kollegium einem Vorschlage des Bauausschusses zu, nach welchem bei der Herstellung der kleinen Wassergasse als Befestigungsmaterial Cement-Pavement zur Anwendung kommen soll. Der hierdurch entstehende Mehraufwand von ca. 225 Mk. wurde bewilligt und soll derselbe dem Dispositionsfond entnommen werden.

Endlich wurde noch Zustimmung ertheilt zur Vornahme einer kleinen Aenderung an dem Entwurfe des Bebauungsplanes. Hiernach soll die projektirte im Entwurfe mit Ea. bezeichnete Straße — zwischen Garten- und Weißeritzstraße — nach der Bahnhofstraße zu verdrückt, auf der Südseite geschlossen bebaut und rüchlich der Fluchtlinie entsprechend verändert werden.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden fünf vorliegende Darlehensgesuche genehmigt und dadurch Darlehne in der Gesamthöhe von 35700 Mk. aus der Sparkasse bewilligt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
Albin Ulbrich, stellvert. Vorsitzender.

Tages-Ordnung

für die
Sitzung des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde.

Freitag, den 28. Oktober 1898, Vorm. 10 Uhr,
im amtshauptmannschaftlichen Sitzungszimmer.

1. Die Stauanlage des Fischzüchters Gottlieb Domsch in Burkersdorf betr.
2. Begebau-Unterstützungsgesuch der Stadtgemeinde Lauenstein (aus Bezirksmitteln).
3. Schlächtereianlage des Gasthofbesizers Julius Gotthold Anders in Ralthei betr.
4. Gesuch Friedrich Aug. Seidler's in Kreischa um Konzeption zum Ausschank einfachen Bieres im Steinbruch am Luchberg betr.
5. Revision der Vertheilung der Abgeordneten zur Bezirksversammlung u. c. betr.
6. Festsetzung des Tages der nächsten Bezirksversammlung und Aufstellung der Tagesordnung hierzu.
7. Vorschläge für die Bezirksversammlung zur Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Erlass-Commission.
8. Desgl. zur Wahl der Pferdewerstattungs-Commissionen und von Taxatoren.
9. Desgl. zur Wahl der Sachverständigen-Commissionen zur Taxation von Kriegsteilungen.
10. Desgl. zur Wahl der Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl.
11. Dismembration bei Fol. 94 des Grund- und Hypothekensuchs für Höckendorf, Besitzer Heinr. Oswald Kirchner betr.
12. Dismembration bei Fol. 128 des Grund- und Hypothekensuchs für Burkersdorf, Besitzer Hermann Gypfert daselbst betr.
13. Erhebungen, berufsmäßige Gemeindebeamte betr.
14. Gesuch Heinrich Louis Reichelt's in Frauenstein um Genehmigung zur Abhaltung von Singspielen u. in dem realberechtigten Gasthaus zum Schlegelhaus daselbst (Uebertragung).
15. Erlass polizeilicher Bestimmungen für den Bezirk, Aufbewahrung von Blindhölzern betr.
16. Gesuch Friedrich Wilhelm Großmann's in Dresden um Conzeption zur Ausbildung der vollen Gasthofgerechsamkeit einschl. des Brauntweinschankes und der Abhaltung von öffentlicher Tanzmusik im Gasthofe Cat. Nr. 1 in Fürstenwalde.
17. Bauprojekte, die Bezirksanbahn betr.
18. Bezirksstraßenwärter-Angelegenheit betr.

Tagesgeschichte.

— Am 18. Oktober, dem 67. Geburtstage weiland Kaiser Friedrich III., ist die dem Gedächtnisse des heimgegangenen kaiserlichen Dulders gewidmete Erinnerungstafel an der von ihm seinerzeit bewohnten Villa Jirio in San Remo feierlich enthüllt worden. Derselben wohnten die in San Remo eingetroffenen deutschen Veteranen, die dortigen Behörden und Vereine und ein großes Zuschauerpublikum bei, ein Regiment Bersaglieri stellte den Ehrendienst. Im Auftrage des Kaiserpaars wurde am Dienstag Vormittag ein Lorbeerkranz an der Grabstätte Kaiser Friedrich's in der Gruft der Potsdamer Friedenskirche niedergelegt. — Am gleichen Tage fand bei Leipzig, auf dem blutgetränkten historischen Höhen von Probitzhalda, die Feier des ersten Spatenstiches zu dem künftigen Riesendenkmal der Leipziger Völkerschlacht in einfacher, aber ungemein eindrucksvoller Weise statt.

— Das preussische Kriegsministerium hat an sämtliche Truppentheile eine Verfügung erlassen, durch welche in der Vergabung der Menagelieferungen durchgreifende Aenderungen angeordnet werden. Das bisherige Verfahren, wobei die Menagen nur immer mit einem Lieferanten aller Artikel zu thun hatten, soll nach der neuen Anordnung dahin geändert werden, daß die Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wo irgend möglich, direkt an Produzenten vergeben werden soll. Die Handelsartikel dürfen von Kaufleuten geliefert werden. Eine ähnliche Verfügung dürfte von Seiten der bundesstaatlichen Kriegsministerien bald nachfolgen.

— Für das Hamburger Bismarck-Denkmal sind bereits 434 628 Mark eingegangen.



Cypressenzweig

auf das Grab unseres frühvollendeten
Jugendfreundes

Otto Vogler,

gewidmet von der **Jugend zu Falkenhain**
bei Schmiedeberg.

Hinauf zu Gott, zu sel'gen Himmels Höhen
Entfloh Dein Geist, aus Erdennacht und Pein.
Du mußt'est leider frühe von uns gehen,
Kurz sollt' Dein Leben hier auf Erden sein.
Hinauf zu Gott.

Hinauf zu Gott, so klang es oft'mals leise
Wie Geisterwehen, durch Dein Kämmerlein
Und Du verstandest diesen Ruf zur Reife,
Die Deinen luden Dich zum Himmel ein.
Hinauf zu Gott.

Hinauf zu Gott, sprachst Du zum alten Vater,
Geh' ich voran, Du folgest mir auch nach.
Der Herr, er sei Dein Tröster und Berater,
Bis einst erscheint der Wiedersehungstag.
Hinauf zu Gott.

Hinauf zu Gott bist Du von uns gegangen,
Dein Platz ist leer in unserm Freundeskreis,
Und Wehmuthstränen negen unsre Wangen,
Und es ertönt in unserm Herzen leis:
Hinauf zu Gott.

Falkenhain, am Begräbnistage,
den 18. Oktober 1898.

Achtung!

Eine blaue und eine grüne **Doppeldecke** sind
vorigen Monat resp. vorige Woche verloren worden.
Gegen 5 Mark Finderlohn à Stück abzugeben bei
Lohnkutscher **Kästner**, Dippoldiswalde,
Altenberger Straße.

Armband gefunden.
Abzuholen **Wassergasse 75, II.**

Ein Schuhmachergehilfe
erhält sofort dauernde Arbeit bei
Schuhmachermstr. **Nadebeck**, Dippoldiswalde.

Pfann- und Spritzkuchen

empfiehlt von Sonntag an
L. Bollmer, Conditior.

Frisches Schöpsenfleisch
empfiehlt **Dowald Schwenke.**

Frische Pöcklinge und Pflaumen
sind eingetroffen bei **Hob. Decktbeuer.**

Gummischuhe,

bester Schutz gegen nasse und kalte Füße, echt Peter-
burger, sowie deutsche, Harburger, empfiehlt in
größter Auswahl, trotz Preiserhöhung noch zu alten
Preisen das **Schuhwaarenlager** von
Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300.

Fleischerei-Verkauf.

Ein schön eingerichtete **Fleischerei** in einem
belebten Orte von ca. 2500 Einwohnern b. Freiberg,
in bester Lage des Ortes und Hauptstraße gelegen,
ist preiswerth zu **verkaufen**. Dieselbe ist bis zum
1. November fertiggestellt. Anzahlung nach Ueber-
einkunft. Offerten unter **W. C.** an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Zwei Würfe Ferkel
(Polant-China-Rasse) sind abzugeben.
Theodor Ulrich, Hermsdorf
bei Dippoldiswalde.

Schuhgasse 108

Schuhgasse 108

Für

Herbst und Winter

empfehle mein **grossartiges Lager** von

Herren- und Knaben-Garderobe.

Winter-Ueberzieher von 10 bis 22 Mark,

Pelerinen-Mäntel von 8 bis 20 Mark,

Loden-Joppen von 5 bis 20 Mark,

Herren- und Burschen-Anzüge in allen
Preislagen und eleganter Ausführung, **Knaben-
Anzüge und -Mäntel** zu bekannt billigen Preisen.

Joh. Schmidt

Schuhgasse 108

Schuhgasse 108



Treffe heute Sonnabend Abend wieder mit einem großen Transport

Zuchtkühen

(Holländer und Oldenburger Nachzucht) bei mir zum preiswerthen Ver-

kauf ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Neuheiten

in garnirten und ungnirten Filzhüten,
Sammethüten, Trauerhüten, Sut- und
Armstole, seidene Bänder, Federn, Blumen,
Sammete und Plüsch, sowie Brauttschleier
in verschiedenen Größen
empfiehlt zu billigsten Preisen
das **Pußgeschäft v. Minna Heinrich,**
Kirchgasse Nr. 14, I. Etg.

Knaben-Loden-Joppen
von R. 3.75 an,

Männer-Loden-Joppen
von R. 5.50 bis R. 13.— an,

Winter-Paletots und -Mäntel
für Herren und Knaben,

**Herren-, Burschen- und Knaben-
Anzüge,**

einzelne Röcke, Gosen und Westen
empfiehlt zu staunend billigen Preisen

Johann Kalenda,
Dippoldiswalde.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 23. Oktober,

Figuren-Stern-Schiessen

mit der Büchse, im geheizten Saal.
Empfehle zu diesen Tagen ff. **Kaffee** und frische
Plinzen und andere Speisen und Getränke in be-
kannter Güte als: Spezialität ff. **Seringssalat,**
à Portion 15 Pfg., wozu ergebenst einladet
Germ. Gauske.

Halte mein

Restaurant zur Maltermühle

zum Besuch bestens empfohlen.
Ergebenst **Richard Walter.**

Aermelwesten

in allen Größen,

Unterhosen

für Männer Frauen und Kinder,

Handschuhe, Fäustlinge, Strümpfe

billigt in größter Auswahl

Johann Kalenda.

Goldner Hirsch,

Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 23. Oktober,

Einzugsschmauß

mit **Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet

L. Vogler.

Buschhaus Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag ladet zu

neubacknen Plinzen

ergebenst ein

Wilhelm Walter.



Rgl. Sächs. Militärverein
Reichstädt.

Sonntag, den 23. Oktober, von Abends

6 Uhr ab

Kränchen

im niederen Gasthof. Um zahlreiche Theilnehmung bittet

d. B.



Sonntag, den 23. Oktober,

Wanderversammlung

mit **Frauen**

nach **Niederfrauendorf.**

Verband
Reinhardtsgrimma

Abmarsch 1/2 3 Uhr von Dippold's
Restaurant. Zu zahlreicher Theilnehmung ladet
ein **der Gesamtvorstand.**

Kasino Höckendorf

Sonntag, den 23. Oktober. Es ladet freundlichst ein
d. B.